AK Große Schweizer Sennenhunde

Informationen zur Betreuung „vom Junghund zum Zuchthund“ / Körbetreuung des AKGS

Seit fast 3 Jahren betreut der AKGS die Besitzer von Junghunden verstärkt auf Ausstellungen. Dieses wird dankbar angenommen und findet gute Resonanz.
Auf den Ausstellungen helfen wir den „Neulingen“, ihren Hund vorteilhaft zu präsentieren. In den meisten Fällen sind nämlich Hund und Herrchen / Frauchen sehr nervös und unsicher.
Weiterhin wird den Hundebesitzern erklärt, wie der Weg bis zur Körung des Hundes aussieht und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen.
Ganz wichtig ist uns, die Hundebesitzer über die Ortsgruppen mit Ihren Übungsplätzen zu informieren, damit sie mit der Erziehung ihres GS – die ja bekanntlich nicht immer leicht ist – nicht alleine sind. Die Übungsleiter des SSV kennen die Schwierigkeiten, die beim GS auftreten können und haben die notwendige Sachkunde, um mögliche Probleme zusammen mit dem Besitzer gar nicht erst entstehen zu lassen, bzw. diese zu lösen.
Deshalb auch einen herzlichen Dank an alle Übungsleiter und die Ortsgruppen, die neben den normalen Trainingsstunden zusätzlich auch noch Ringtraining anbieten.
Zur Junghundbetreuung gehört aber auch, sich um die Hundebesitzer zu kümmern, die an Ausstellungen nicht teilnehmen.
Deshalb ist es sehr wichtig für uns, von den Züchtern die Adressen der Welpenkäufer zu erhalten, damit wir die Besitzer der Hunde, die eventuell für die Zucht geeignet wären, dazu animieren können, ihre Hunde wenigstens einmal auf einer Ausstellung zu zeigen.
Leider hören wir viel zu oft, dass junge Rüden, die für die Zucht wertvoll wären, aus verschiedenen Gründen schon vor dem zweiten Lebensjahr kastriert wurden. Der häufigste Grund, der dafür genannt wird, ist eine zu große Dominanz. Gelegentlich stellt uns der Schweizer Zuchtverband Daten von jungen GS-Rüden zur Verfügung, die in Deutschland leben. So konnten wir auch zu diesen Besitzern Kontakt aufnehmen.
Die Körbetreuung ist uns im AKGS sehr wichtig. Wir sind bestrebt, auf jeder Körung präsent zu sein. Wenn wir das nicht schaffen, finden wir doch meistens nette Leute, die uns vertreten. Wenn auch das nicht klappt, so sind die Ausrichter der Körung stets bereit, die Züchterbriefe des AKGS den Körmappen beizufügen. Hier bedanken wir uns herzlich für die Zusammenarbeit.
Während der Körveranstaltung werden in Gesprächen mit den Besitzern der anzukörenden Hunde viele Themen angesprochen. Natürlich geht es zunächst um die bevorstehende Körung (Ausräumen von Befürchtungen, Beruhigung der Besitzer, Beantworten von Fragen zum Ablauf und vieles mehr). Des Weiteren beantworten die Mitglieder des AKGS Fragen zum zukünftigen Zuchteinsatz und geben Informationen zu Problemen der Rasse, zur Zucht und Population des GS.
Alle unserer Meinung nach wesentlichen Informationen hat der AKGS in seinen Körbriefen zusammengestellt, die den GS-Besitzern nach der Körung ausgehändigt werden. Hier finden die Neuzüchter die wichtigsten Informationen zu den geltenden Zuchtbestimmungen sowie Hinweise zum Ablauf des Deckgeschehens.
Zusätzlich geben wir den Neuzüchtern unter anderem folgende Informationen: Aufgrund der recht kleinen Population unserer Rasse müssen Züchter damit rechnen, dass womöglich weitere Fahrten zu einem passenden Rüden in Kauf genommen werden müssen. Frisch gebackenen Deckrüdenbesitzern sagen wir, dass es manchmal ein Weilchen dauern kann, bis ihr Rüde eingesetzt wird. Leider gehört manchmal auch dazu, den Besitzern eines gerade angekörten Hundes mit einer recht hohen Epilepsie-Belastung eine erste behutsame Information zu geben, dass es nicht leicht werden wird, einen Deckpartner zu finden.
Allen Besitzern der neu angekörten GS empfehlen wir, die Deckrüdenberatung des AKGS in Anspruch zu nehmen. Erfreulicherweise wird dieses Angebot sehr oft wahrgenommen.

Claudia Hoerner
für den AK GS